



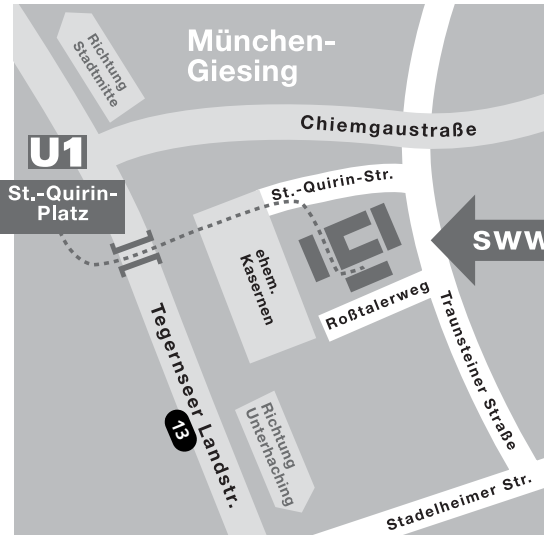
Die Interpreten

Elizabeth Hopkins erhielt ihre Ausbildung am Londoner *Trinity College of Music*, der Münchner Hochschule für Musik und am Salzburger Mozarteum. Seit vielen Jahren Solopianistin und Kammermusikerin im In- und Ausland. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf den seit 1995 von ihr gestalteten Gesprächskonzerten.



Boris Kucharsky wurde 1971 in Dortmund geboren. Ab 1984 Schüler an der Londoner Yehudi-Menuhin-Schule, an der Menuhin junge Musiker aus aller Welt mit dem Ziel der Völkerverständigung versammelte. Der Geigenvirtuose wurde ihm Lehrer und Vorbild. Weitere Studien an der Musikhochschule Köln und der Yale-Universität. Konzerte in Europa und USA.

So finden Sie zu uns:



Autoanfahrt nur über die Traunsteiner Straße möglich.

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise!

Beethovens Sonaten für Klavier & Violine

mit **Elizabeth Hopkins**, Klavier und Moderation, und **Boris Kucharsky**, Violine

Donnerstags um 19.00 Uhr
30. März, 18. Mai,
1. Juni und 28. September

im Casino der
WERKSTATT MANUFAKTUR

Eintritt inklusive Imbiss zehn Euro

Mit Ihrer Sitzplatzreservierung erleichtern Sie unsere Planung
Telefon: 089/6 93 46-0

**WERKSTATT
KULTUR**

AM ROSSTALERWEG 2

Südbayerische Wohn- und Werkstätten
für Blinde und Sehbehinderte gGmbH
Rosstalerweg 2 • 81549 München
Tel. (089) 6 93 46-0 • Fax (089) 6 93 46-399
www.sww-muenchen.de

**WERKSTATT
KULTUR**

AM ROSSTALERWEG 2



**WERKSTATT
KULTUR**

AM ROSSTALERWEG 2





Ludwig van Beethoven

Der 1770 in Bonn geborene Musiker hat die meiste Zeit seines Lebens in Wien verbracht. Hier erhielt, nach dem frühen Tod seiner Eltern, der Stipendiat des Kölner Kurfürsten seine musikalische Ausbildung, zunächst bei Joseph Haydn, später u. a. bei Antonio Salieri. Dem selbstbewussten Schüler, der dem Eindruck vornehmer Geburt lange Zeit nicht widersprach, fiel es schwer, die Autorität seiner Lehrer zu respektieren. Haydns einflussreiche Position in Wien verschaffte Beethoven Zutritt zu Kreisen des Hochadels. Hier gewann er mehrere Mäzene, darunter das Fürstenpaar Lichnowsky. Gleichzeitig entwickelte der Klaviervirtuose im Kampf um Anerkennung auch seiner menschlichen Qualitäten einen Widerwillen gegen die Aufforderung zum Spielen in Gesellschaften. Als Vormund seiner jüngeren Brüder und später seines Neffen übernahm Beethoven schon früh die Rolle eines Familienoberhaupts; die Gründung einer eigenen Familie gelang jedoch nicht. Widmungen, z. B. der „Mondscheinsonate“ an eine Klavierschülerin, und drei 1812 nicht abgesandte Briefe an eine „unsterbliche Geliebte“ zeugen von diesen Bemühungen. Ebenfalls ver-



geblich blieb sein Versuch, am kaiserlichen Hof eine feste Anstellung zu erhalten. Bereits um 1800 zeigten sich erste Symptome eines Gehörleidens, das 1819 zu einer völligen Ertaubung führte. In einer von Selbstmordgedanken begleiteten depressiven Phase verfasste er 1802 ein Testament. Seine künstlerische Produktivität scheinen diese Krisen nicht beeinträchtigt zu haben. Zentraler Gedanke im nun folgenden „heroischen Jahrzehnt“ seines Schaffens ist das Erlebnis der Tragik, die jedoch innerhalb des Kunstwerks überwunden wird, erkennbar durch Klänge der Freude und des Triumphes. Auch eine lyrische Strömung tritt hinzu. In der letzten Schaffensperiode ab 1813 gewann Beethoven vorübergehend nationale Popularität, die öffentlichen Konzerte wurden im folgenden Jahr jedoch mangels Zuspruch abgebrochen. 1824 folgte sein größter und zugleich letzter öffentlicher Auftritt. Inzwischen litt Beethoven auch an einer Lebererkrankung, der er 1827 erlag. Er ruht im Kreis weiterer Musikergrößen auf dem Zentralfriedhof in Wien.

Programm der vier Konzert-Abende

30. März

Sonate D-Dur op. 12 Nr. 1
Sonate A-Dur op. 12 Nr. 2
Sonate Es-Dur op. 12 Nr. 3

18. Mai

Sonate a-moll op. 23
Sonate F-Dur op. 24 (Frühlings-Sonate)

1. Juni

Sonate A-Dur op. 30 Nr. 1
Sonate c-moll op. 30 Nr. 2
Sonate G-Dur op. 30 Nr. 3

28. September

Sonate A-Dur op. 47 (Kreutzer-Sonate)
Sonate G-Dur op. 96

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir dieses Faltblatt nur einmal versenden. Bei Interesse für diese Reihe sollten Sie es daher aufbewahren. Ein Informationsblatt mit den Satzbezeichnungen der einzelnen Konzerte liegt am jeweiligen Abend aus.



WERKSTATT

KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2